



Der lachende Drache

22. Jg. / Nr. 226

Stadtteilzeitung für St. Georg

09/2008

Einladung zum Stadtteilfest

„FERDINAND feiert - extra-B(r)EIT“

Am Feiertag, Freitag dem **3. Oktober 2008**, haben St. Georerinnen und St. Georer bei einem Stadtteilfest in der Ferdinand-Beit-Straße (FBS) und auf dem Lindenplatz gleich mehrere „Geburts-“ und Ehrentage zu begehen und feiern extra-B(r)EIT: Nicht nur, dass der Lindenplatz dann endlich ein Platz ist, der den Namen verdient, sondern zudem wird die Straße 60 Jahre alt. 1948 wurde die einstige „Hohe Straße“ in Ferdinand-Beit-Straße umbenannt. Der Namensgeber, Ferdinand Beit (1858 - 1928), ein Kaufmann, Politiker und Abgeordneter der Bürgerschaft, könnte ebenfalls in diesem Jahr feiern, seinen 150. Geburtstag. Zudem finden an diesem Tag die offiziellen Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit“ in Hamburg und in St. Georg in der Centrumsmoschee der „Tag der Offenen Moschee“ statt. Kooperationspartner Ahmet Yazici erwartet schon allein etwa 1.200 Besucher zum **Freitagsgebet um 13.16 Uhr**. Die Organisatoren von Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt arbeiten derzeit am Programm von **14 bis 20 Uhr** und an den Einladungen von Stadtteilprominenten. Bezirksamtsleiter Markus Schreiber hat sein Kommen schon zugesagt.

Auf der Bühne spielen wie immer mit Gesang und Tanz verschiedene Kinder- und Jugendgruppen aus dem Stadtteil die Hauptrolle. Bereits angefragt wurden z.B. die Jazzband der Klosterschule und die junge Kantorei. Abends spielen die „Soul Club Boys“. Die Spiel- und Sportangebote von Kindertagesstätten wie dem Ev. Kinderhort aus der Stiftstraße und dem Vorwärts St. Georg sind mit von der Partie. Der „Falkenflitzer“ sorgt für ausreichend Bewegungselemente: wie eine 12 Meter lange Rollenrutsche, eine Hüpfburg, Riesenpedale etc., - eben alles was rollt und Spaß

macht. Angefragt wurde auch das bei den Kindern beliebte Motorrad des PK11 sowie das bei Erwachsenen weniger beliebte Tempomessgerät. Der Sanierungsträger ASK präsentiert die Entwicklung im Sanierungsgebiet Böckmannstraße und auch der Bauherr an der Ecke, die Otto Wulff GmbH ist eingeladen ihr Projekt vorzustellen. Die Erste Kirche Christi Wissenschaft veranstaltet eine Lesung – vielleicht mit Ralph Gior-

lich „Bäume statt Poller“ vor der Siemens-Seitenwand. Zur Bereicherung der gemütlichen Atmosphäre sind Flohmarkstände (5 Euro bei klassischer Tapeziertischlänge) sehr willkommen. Der Fahrradkeller der Häuser Nr. 7 und 9 wurde in Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung entrümpelt und nach dem Motto „alles muss raus“ sollen herrenlose Räder und Kinderkarren entsprechend preiswert unter den Hammer kommen.

Für die kulinarischen Genüsse sorgen die Anbieter vor Ort, wie das neu eröffnete Kiosk-Café „Soul“ und natürlich kocht Benito vom Kulturladen seine legendären Nudelgerichte. Das Amalie-Sieveking-Stift wird für eine reichhaltige Kuchentafel, die Guttempler für den Kaffee sorgen und alle die es lieber herzlich mögen, für die ist die schmackhafte Verkostung von Isolde Werner von „Alles Käse + Co.“ sicherlich eine willkommene Bereicherung. Apropos Alternativen: Anne Faika vom Ökomarkt e.V. überlegt, einen Teststand aufzubauen. Wäre doch toll, Naumanns Traum zu verwirklichen: Ein After-Work-Markt auf dem Lindenplatz! Das fehlt uns noch, meint nämlich Günter Naumann, Inhaber des kreativsten Schaufensters in der Lindenstraße 21 (ANZU italiano). Schauen wir mal, was aus unseren Anwohner-Visionen wird. Stadtteilaktive und -gruppen, die sich mit einem Infostand oder in anderer Form präsentieren oder mithelfen möchten, sind herzlich willkommen. ■

Das aktuelle Programm finden Sie bald unter www.autofreiertag.de und www.gwstgeorg.de

Kontakt Flohmarkt: Katrin Görlitz, Tel. 63 60 85 85

Kontakt Programm: Karla Fischer, Tel. 28 00 78 55

Marina Friedt



Am Feiertag,
Freitag
3. Oktober 2008

dano „Die Bertinis“? Auf dem Einwohnereinsstand wird über die Umsetzung von Tempo 30 in Wohngebieten informiert verbunden mit Forderungen an die Verkehrsplanung im Revier:

Es braucht mehr Fahrradständer und Papierkörbe im gesamten Gebiet und in der F-B-S schräge Parktaschen und wenn mög-

Außerdem in dieser Ausgabe: **Münzviertelbeilage + Gesundheitsbeilage**

Schöner Einstieg

Einen wunderbaren Einstieg hat das an den Steindamm 54 – ins ehemalige „Savoy“ – gezogene „Metropolis“ hingelegt: Über 450 Gäste, darunter viele St. GeorgerInnen, waren am 14. August erschienen, um dem kleinen Team um Martin Aust und Rita Baukowitz einen warmen Empfang am neuen Orte zu bereiten. Rund drei Jahre sind

zunächst eingeplant, bis das Metropolis in seine alten, neu errichteten Räume in der Dammtorstraße zurückziehen wird. Aber in St. Georg sind wir bereits aktiv geworden, um die intimen Beziehungen zwischen diesem ersten kommunalpolitischen Kino Hamburgs und dem Hauptbahnhofviertel vielfältig zu vertiefen, um eine Trennung schwer zu machen.



Metropolis-Mann/Frauschaft

Die Geschichtswerkstatt kooperiert hinsichtlich der Aufführungen von 68er-Filmen, der Stadtteilchor Drachengold wird seine diesjährigen Revue erstmals im großen Kinosaal darbieten und auch der gewerkschaftsverbundene Bildungsträger Arbeit und Leben plant eine Kooperationsreihe zum Thema DDR-Filme 1949 bis 1989.

In den ersten Wochen werden viele Farbfilme in Cinemascope gezeigt, was eine optimale Ausnutzung



der Superbreitleinwand ermöglicht und die CinéastInnen unter uns besonders erfreuen wird. Generell finden im Metropolis drei Aufführungen pro Tag statt, um **17, 19 und 21 Uhr**. Wer sich über das jeweils aktuelle Programm schlau machen möchte, schaut ins Netz unter www.metropoliskino.de. Liebe Rita, lieber Martin: Wir freuen uns wirklich sehr, dass Ihr uns mit spannenden und wichtigen Filmen bereichert! (jo) ■

Betreuungsangebot für psychisch Kranke

Betreuungsangebot für psychisch Kranke Ende August werden die neuen Räume der Rautenberg Gesellschaft (Team St. Georg) in der Koppel 34/36 mit einem bunten Programm eingeweiht. Die Trägerin betreut seit vielen Jahren psychisch erkrankte Menschen im Rahmen der Eingliederungshilfe in den Stadtteilen Billstedt und St. Pauli und hält zudem noch ein PPM-Angebot (Was heißt das?) bereit. Außerdem gibt es seit Mitte 2004 die „Münze“, ein Wohn- und Betreuungsangebot für psychisch erkrankte obdachlose Menschen.

Mit der Ausweitung auf den Stadtteil St. Georg ist es nun gelungen, den KlientInnen der Rautenberg Gesellschaft weitere Angebote, wohnortnahe Betreuung und best-

mögliche Integration in einem multikulturellen Stadtteil zu ermöglichen. In den hellen, freundlichen Räumen in der Koppel haben die MitarbeiterInnen eine ungezwungene und lebendige Atmosphäre geschaffen. Im Rahmen des Tagescafés können sich die KlientInnen hier zu einem Kaffee oder Tee treffen und Erlebnisse austauschen.

Zusätzlich halten die BezugsbetreuerInnen individuelle Hilfeleistungen und Gruppenangebote vor. InteressentInnen können gerne an den Informationsterminen jeweils am **2. und 4. Dienstag** im Monat in der Zeit **von 13.30 bis 14.30 Uhr** teilnehmen. Aktuell sind noch freie Plätze vorhanden. (Mitteilung der Rautenberg Gesellschaft) ■

Jugend trifft Kunst

Noch bis zum **14. September** präsentiert der KunstRaum HosenStall Werke von SchülerInnen, die in Kooperation mit professionellen KünstlerInnen in der jüngsten Vergangenheit entstanden sind. Kinder und Jugendliche aus St. Georg haben mit der Bildhauerin Adrienne Straub beispielsweise

Phantasiewesen und Tiere aus Ton modelliert, auch ein Plumpsklo und eine Herzschatulle für Schmuck sind aus dieser Aktion hervorgegangen. Die Ergebnisse sind mittwochs bis sonntags jeweils zwischen **16 und 22 Uhr** im HosenStall in der Ellmenreichstraße 28 zu bewundern. ■

20 Jahre Metropolitan Community Church

Vor zwei Jahrzehnten schien es innerhalb der Kirchenlandschaft noch nahezu unmöglich, sich als Homosexuelle zu outen. Deswegen gründeten vor nunmehr 20 Jahren Lesben und Schwule auch in Hamburg eine eigene MCC-Gemeinde. Der 20. Geburtstag wird nun mit einem Jubiläumswochenende **vom 19. bis 21. September** im St. Georger Gemeindehaus (Stiftstr. 15) begangen. Am **19. September** gibt es hier **um 19.30 Uhr** einen kleinen Empfang, tags darauf gibt es **ab 9.30 Uhr** eine Podiumsdiskussion, anschließend einen Workshop, **um 15.30 Uhr** einen Vortrag der MCC-Ältesten Nancy Wilson aus den USA, **ab 20 Uhr** eine Party. Der Abschluss der Tagung folgt am **21. September um 10.30 Uhr** mit einem Festgottesdienst. Welcome home, liebe MCC-Basisgemeinden aus ganz Deutschland! (jo) ■



Fünfte Nacht der Kirchen

„Mit himmlischen Klängen“ feiert Hamburg am Samstag, dem **20. September**, das größte ökumenische Fest des Nordens. **Ab 19 Uhr** öffnen mehr als 140 christliche Kirchen ihre Türen, gerechnet wird mit weit mehr als 50.000 BesucherInnen, die vor allem bei den diversen Musikveranstaltungen aufschlagen dürften. Das Gesamtprogramm findet sich im Internet unter www.ndkh.de oder www.nacht-der-kirchen-hamburg.de.

Auch in St. Georg geht's natürlich zur Sache, bereiten die beiden Hauptkirchen ein umfangreiches Angebot vor. In der ev.-luth. Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) liegt eine „Nacht der Gitarren“ an. **Um 18.45 Uhr**

gibt es ein musikalisches Entree der Staatlichen Jugendmusikschule, **um 19 Uhr** folgt das Landeszupforchester Nord, **um 20 Uhr** das Elbe-Saiten-Quartett, **um 21 Uhr** News Music for two Guitars, **um 21.30 Uhr** gibt es Liebeslieder von Anette Gebauer und Clemens Völker, **um 22 Uhr** geben Studierende der Musikhochschule und um 23 des Hamburger Konservatoriums ihr Debüt, zum Schluss vereinigen sich alle Beteiligten **um 24 Uhr** zu einem Mitternachtsensemble.

Die katholische Domkirche (Danziger Str. 60) bettet ihre „himmlischen Klänge im neuen Mariendom“ stärker in einen gottesdienstähnlichen Zusammenhang ein. **Um 18.15 Uhr**

wird mit einer Eucharistiefeier in der benachbarten Pfarrsaalkirche begonnen, **um 19 Uhr** ist eine Führung durch den Mariendom vorgesehen (der offiziell erst **am 23. November** wiedereröffnet wird), **um 20 Uhr** folgt hamburgweit eine Andacht (wie auch **um 22 und 24 Uhr**), um 20.05 präsentiert der Chor taktlos neue geistliche Lieder, **um 21 Uhr** gibt es Gregorianik von Eberhard Lauer, **um 23 Uhr** erzählt Erzbischof Theissen, was er so zum Verhältnis von Glaube und Musik denkt, **um 24 Uhr** zelebriert er zum Ende nochmals eine Andacht. ■

Mehr was für Jugendliche

Das Guttempler-Bildungswerk mit Sitz in der Böckmannstraße 3/4 hat sich ein neues Projekt vorgenommen. Es geht dabei um „Starke Kinder und Jugendliche“, die es von Drogen aller Art fernzuhalten gilt. Am Freitag, dem **19. September**, wird der Hansaplatz zum Ort der Information: „Fit für die Straße? No drinks – no drugs – no problem!“ lautet das Motto der Aktion, mit der offenbar tagsüber junge Menschen informiert werden sollen. „Mit unseren ‚Rauschbrillen‘“, schreibt uns die Landesvorsitzende Elke

Meßinger, besteht während der Veranstaltung „die Möglichkeit, selbst zu fühlen und zu erkennen“, welche Beeinträchtigungen Alkohol z.B. für die Rundumsicht und die Reaktionszeit zur Folge hat. Daneben gibt es u.a. eine Torwand und die Möglichkeit, verschiedene Spiele auszuprobieren.

Das Guttempler-Bildungswerk sucht zudem „starke Kinder und Jugendliche“, die ihr Leben ohne Drogen gestalten wollen und bereit sind, über ihre Erfahrungen in Schulen und Vereinen zu berichten. Gebo-

ten wird eine 60stündige Ausbildung zum „freiwilligen Helfer“. Darüber hinaus trifft sich bei den Guttemplern regelmäßig eine Kinder-Jugend-Gruppe, es besteht auch die Möglichkeit eines kostenfreien Internetzugangs. Näheres unter Tel. 739 25 035.

Kritisch sei zu der o.a. Aktion zumindest angemerkt, dass der Verzicht auf Drogen nicht notwendig mit der Entledigung aller Probleme und Sorgen einhergeht. ■

Fünf Jahre Polittbüro

Genauso froh wie über den Zuzug des Metropolis' sind wir natürlich auch über das „Polittbüro“, das mittlerweile auf fünf Jahre in den ehemaligen Räumen des „Neuen Cinema“ am Steindamm 45 zurück blicken kann. **Am 1. September, 20 Uhr**, gibt es eine große Gala mit Antje Basedow, Rolf Clausewn, Thomas Ebermann, Michael Ehnert, Käthe Lachmann, Thomas Pigor, Benedict Eichhorn + Der Ulf, Lisa Politt, Jochen Malmsheimer, Marion Martienzen & Matthias Pogoda, Gunter Schmidt, Rainer Trampert und vielen anderen.

Und **am 11. September** läuft dann end-

lich auch das neue Programm von „Herchens Frauchen“, also Lisa Politt und Gunter Schmidt, in Zusammenarbeit mit Antje Basedow an, Titel: Parole Schnulli – dem Nachwuchs keine Chance“. Der Eintritt kostet bei allen Veranstaltungen 15 Euro, ermäßigt 10 Euro. Wir sind gespannt und sagen vor allem herzlichen Glückwunsch! ■





PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe –
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 14.9.2008:

„Jugend trifft Kunst“ – Ergebnisse verschiedener Kunstaktionen u.a. mit SchülerInnen aus St. Georg, KunstRaum HosenStall, Eilmenreichstr. 28, mi. bis so. 16.00-22.00

5.9. – 7.9.2008:

„Dänische Kunst in Hamburg“ von der Kopenhagener Künstlerin Maj-Britt Boa, bn24 art gallery, Holzdamms 24, geöffnet 5. bis 7.9. jeweils 11.00-18.00

7.9. – 29.9.2008:

„Bewegung ins Stille“ – Gemeinschaftsausstellung von sieben KünstlerInnen, die sich in sechs Kunstrichtungen aufeinander beziehen, Kulturladen, Alexanderstr. 16, mo. bis do. 11.00-18.00, fr. 16.00-18.00, so. 15.00-18.00

EINZELTERMINE

TERMINE IM SEPTEMBER

6. SAMSTAG

18.00, Sommerfest des Christlichen Vereins junger Menschen, Anmeldung Tel. 28 40 95 0, CVJM, An der Alster 40

7. SONNTAG

Tagsüber, Kommerzieller Flohmarkt mit Rabatten für AnwohnerInnen, Hansaplatz
18.00, Vernissage zur Ausstellung „Bewegung ins Stille“ mit Werken verschiedener KünstlerInnen, Kulturladen, Alexanderstr. 16

9. DIENSTAG

14.00, Führung durch das Hamburger Rathaus, veranstaltet von der St. Georger Aids-Seelsorge, Treffpunkt Turmkapelle Dreieinigkeitskirche, Koppel/St. Georgs Kirchhof
18.00-19.30, Informationsabend zur Mediationsausbildung, veranstaltet vom Institut für Konfliktaustragung und Mediation (IKM), An der Alster 40

10. MITTWOCH

19.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

11. DONNERSTAG

19.30, „Il signor R. e la Costituzione“ – satirische Theaterstücke von Paolo Rossi in italienischer Sprache, 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, „Parole Schnulli – dem Nachwuchs keine Chance“ – Premiere des neuen Programms von „Herrchens Frauchen“ (= Lisa Politt und Gunter Schmidt) in Zusammenarbeit mit Antje Basedow, 15/10 Euro, Polittbüro, Steindamm 45

12. FREITAG

11.00-13.00, Festakt zum 15. Geburtstag der Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben, LAB, Hansaplatz 10
15.00-20.30, „Interkulturelle Konfliktvermittlung“ – Zwei-Tagesseminar (2. Teil am 13.9.,

10.00-18.00) mit Muradiye Karakus und Dieter Lünse vor dem Hintergrund der Erfahrungen in Südafrika, 155 Euro, Anmeldung Tel. 280 068 52, Institut für Konfliktaustragung & Mediation (IKM), An der Alster 40

13. SAMSTAG

20.30, „Contemporary Gypsy-non-Gypsy-Jazz“ – Konzert der Hamburger Gruppe Manug-adjo, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14. SONNTAG

18.00, „Secuestro Express“ – Vorführung des Films (Venezuela 2005, von Jonathan Jakubowicz, 84 min) in spanischer Sprache, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

19. FREITAG

Tagsüber, „Fit für die Straße? No drinks – no drugs – no problem!“ – Anti-Drogen-Veranstaltung für Jugendliche, veranstaltet von den Guttemplern, Hansaplatz
19.30, „und siehe, wir leben – 20 Jahre MCC in Deutschland“, Geburtstagsempfang im Gemeindehaus, Stiftstr. 15

20. SAMSTAG

9.30 – 24.00 Uhr, Tagung und Fete anlässlich des 20. Geburtstages von MCC Deutschland, Anmeldung über www.mcc-hh.de, Gemeindehaus, Stiftstr. 15
18.15-0.30, „Mit himmlischen Klängen im neuen Mariendom“ – Andachten und reichlich Musik im Rahmen der hamburgweiten „Nacht der Kirchen“, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60
18.45-0.30, „Nacht der Gitarren“ – KünstlerInnen der Hamburger Gitarrenszenen bieten Musikalisches im Stundentakt, im Rahmen der hamburgweiten „Nacht der Kirchen“, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

21. SONNTAG

10.30, Festgottesdienst zum 20. Geburtstag von MCC Deutschland, Gemeindehaus, Stiftstr. 15
18.00, „Der Weg nach San Diego“ – Vorführung des Films (Argentinien 2006, von Carlos Sorin, 98 min) in spanischer Sprache, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

24. MITTWOCH

19.00, „Weißt du's? Ein HIV-Test schafft Klarheit – Alles Wissenswerte über die HIV-Testmöglichkeiten“ – Helga Neugebauer (Ärztin) und Klaus Dehn (Psychologe) informieren, veranstaltet von der Aidshilfe Hamburg im Rahmen der Reihe „Gesundheit ist mehr“, Aidshilfe Hamburg, Lange Reihe 30/32
19.30, Informationsabend zur katholischen Erstkommunion, Gemeinderäume der Domkirchengemeinde St. Marien, Danziger Str. 62 (1. Obergeschoss)

25. DONNERSTAG

15.00, „Gregor Wollny's wilder Wohnzimmercircus“ – Kindertheater, Kinder 6 Euro, Erwachsene 8 Euro, Schulklassen und Gruppen pro Person 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
19.30, „I vitelloni“ – Vorführung des Films

(Italien/Frankreich 1953, von Federico Fellini, 103 min) in italienischer Sprache, 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

26. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), wahrscheinlich Gemeindehaus, Stiftstr. 15
20.00, Finissage zur Ausstellung „Bewegung ins Stille“ mit Werken verschiedener KünstlerInnen, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, Denis Diderot: „Rameaus Neffe“ – Ein Disput über das musikalische Genie, die Gefahren des Reichtums und die Süße des Betrügens, 10/6 Euro, Chorraum im Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgskirche

27. SAMSTAG

18.00, „Ein neues Wiedersehen“ – Gitarrenkonzert der Familie Feininger, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, Kulturladen-Feier zum einjährigen Bestehen in der Alexanderstraße, Eintritt frei, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.00, Denis Diderot: „Rameaus Neffe“, 10/6 Euro, Chorraum im Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgskirche

28. SONNTAG

18.00, „Comme une image“ – Vorführung des Films (Frankreich 2003, von Agnès Jaoui, 110 min) in französischer Sprache, 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

30. DIENSTAG

12.30-16.15, Armut und Wohnen – Konferenz der freien Wohlfahrtsverbände, Haus der Kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64
18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

TERMINE ANFANG OKTOBER

1. MITTWOCH

19.30, „Wie ich Christ wurde – Aus der Nachkriegsgeschichte des CVJM“ – Gespräch mit Günter Lemke im Rahmen der CVJM-Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

2. DONNERSTAG

19.30, Open-Air-Kino der Initiative „Kultur statt Kamera“, Hansaplatz

3. FREITAG

13.00-18.00, Kinder- und Familienfest des Einwohnervereins und verschiedener anderer Einrichtungen und Gruppen zur Einweihung des umgebauten Lindenplatzes, Ferdinand-Beit-Straße

5. SONNTAG

Tagsüber, Kommerzieller Flohmarkt mit Rabatten für AnwohnerInnen, Hansaplatz

8. MITTWOCH

19.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V.

Belebung des Hansaplatzes

Die Bürgerinitiative „Kultur statt Kameras“ hat es in den vergangenen zwei Jahren vorgemacht, vor allem ihre Veranstaltungen an jedem ersten Donnerstag im Monat (am 4.9. mit Spielen, am 2.10. mit Open-Air-Kino) sind mittlerweile zu einem festen Bestandteil nicht nur des Kulturlebens am Hansaplatz geworden. Zur weiteren Belebung des zentralen St. Georger Platzes trug am 11. Juli auch die Geschichtswerkstatt

mit einem Konzert bei. Drei Bands waren auf Initiative der Rauh-Haus-PraktikantInnen der Geschichtswerkstatt erschienen und heizten den 50 bis 70 ZuhörerInnen ein. Das Konzert sollte den Nebeneffekt haben, Spenden für einen Internetanschluss der Geschichtswerkstatt zu sammeln. Die eingenommene Summe hat zwar nicht gereicht, aber die Bemühungen halten weiter an! ■



Die PraktikantInnen der Geschichtswerkstatt Hagen, Tanja und Sophia

Geburtstag – Einweihung – Kooperation

Am 5. September feiert das ev. Kindertagesheim St. Georg gleich dreifach: seinen 50. Geburtstag, die Einweihung der neuen Räume und eine weitere Kooperation mit der offenen und integrativen Kinder- und Jugendarbeit Schorsch.

Nach 50 Jahren wurde die Kita inzwischen großzügig erweitert, wodurch „Schorsch“ seine Jugendiräume im Gemeindehaus an der Stiftstraße 50/Ecke Rostocker Straße verloren hat. Da wir seit vielen Jahren die Stadtteilfreizeit zusammen organisieren und seit einiger Zeit auch Erziehungsberatung für Eltern in beiden Institutionen anbieten, wollten wir eine weitere Vernetzung. Im Restaurant/Multifunktionsraum im Souterrainbereich des Gemeindehauses werden Kita-Kinder sowie Kinder und Jugendliche von „Schorsch“ zukünftig einen Treffpunkt haben. Außerdem sind

gemeinsame Themen-Elternabende geplant. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Wir laden alle St. GeorgerInnen ein, am 5. September von 15.00 bis 17.30 Uhr mit uns in den Gemeindehausräumlichkeiten zu feiern. (Birgit Kohn, Leiterin der ev. Kita St. Georg)
P.S.: Wer der Kita verbunden ist oder ihm sonstwie etwas Gutes tun möchte, kann zum Jubiläum gerne eine Spende für die „kleinen Einrichtungswünsche“ leisten! ■

WEINKAUF ST. GEORG
Wieder frisch eingetroffen!!
Pfälzer Federweißer
ab Freitag, 29. August 2008
Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de



Aufwühlend. Mitreißend. Unvergesslich.
Mit separatem Raucherraum.

www.maxundconsorten.de • 040 - 24 56 17

Das ist doch die Höhe!

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.
MHM steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40

www.mhmhamburg.de

C A F E
Gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.

Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei

Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Soziale Erhaltungsverordnung

Für eine politische Konsequenz stand der Einwohnerverein wie kein anderer Zusammenschluss in den vergangenen Jahren: Unter allen Umständen die wenigen Instrumente nutzen, um die weitere Aufwertung und damit einher gehende Verdrängung der ansässigen Bewohnerschaft und der Kleingewerbetreibenden in St. Georg zu

verhindern! Was uns SPD, GAL und CDU seit über zehn Jahren im Bezirk Mitte für den Stadtteil insgesamt verwehren, hat jetzt vielleicht eine kleine Chance für das auslaufende Sanierungsgebiet Böckmannstraße. Am 1. September tagt der Sanierungsbeirat ab 18.30 Uhr im Kulturladen (Alexanderstraße 16), um über die „Sicherung der

Sanierungsziele durch Erlass einer Sozialen Erhaltungsverordnung in Zusammenhang mit einer Umwandlungsverordnung“ zu diskutieren. Bemühen wir uns, die negativen Auswirkungen des ehemaligen Sanierungsgebietes rund um die Lange Reihe wenigstens für das Sanierungsgebiet Böckmannstraße zu verhindern! ■

Litfaßsäule kommt!

Es sieht momentan danach aus, als wenn wir die historische Litfaßsäule am Carl-von-Ossietzky-Platz bekommen und unter Federführung der Geschichtswerkstatt zur ersten kommunalen Litfaßsäule Hamburgs umgestalten. Dann hätten alle Gruppen in St. Georg in ideale und günstige zur Plakatierung von Ankündigungen etc., ganz abgesehen von thematischen Ausstellungen und der Nutzung des begehbaren, vier Quadratmeter großen Innenraumes der

Säule. Anfang Oktober kommt es zu einem Zusammentreffen mit dem Bezirksamtsleiter und der Hamburger Außenwerbung (HAW), der die Litfaßsäule zur Zeit noch gehört. Wenn das alles wirklich klappen sollte, könnten wir im Spätherbst eine schöne Open-Air-Party zur Einweihung unserer Litfasssäule, eines Stücks demokratischer Informations- und Kommunikationskultur, feiern! ■



„Autofreier Sonntag“ auf der Langen Reihe oder:

Alle wollen Shared Space*? Am 20. Juli war mal wieder „autofreier Sonntag“ in Hamburg. Es sollen ja tatsächlich ein paar Autos weniger gefahren sein – weil an dem Tag die HVV-Nutzung kostenlos war. Auf der Langen Reihe war es wirklich ruhig, denn dies war eine der Straßen in Hamburg, die für Festivitäten und Informationsstände gesperrt waren. Höhepunkt und Abschluss des Tages war eine Diskussion zum Thema „Shared Space“. Auf dem Podium: Anja Hajduk, GAL, zuständige Senatorin, Oliver Neal, GAL, Anwohner der Langen Reihe, Markus Schreiber, SPD, Bezirksamtsleiter, Helmut Voigtland, SPD, Vorsitzender des Bürgervereins. Der Einwohnerverein war nicht vertreten, weil der Vorsitzende in Urlaub war und es offenbar zu aufwändig gewesen wäre, jemand anderen anzurufen. Parteien waren nicht geladen. Bis auf den Vertreter des Bürgervereins, der die Bedenken der Gewerbetreibenden und auch einiger Anwohner vortragen durfte, waren auf dem Podium alle einig: Shared Space für die Lange Reihe ist eine tolle Sache und sollte schnell umgesetzt werden.

Johannes Landwehr hatte sich als Vertreter des Einwohnervereins vor Beginn der Diskussion beim Moderator Herrn Dr. Pfadt gemeldet. Dennoch war leider, leider kein Platz für ihn auf dem leeren Stuhl, der auf der Bühne stand. So blieb ihm nichts anderes, als die Publikumsrunde zu nutzen, um doch noch die Bedenken des Vereins im

Hinblick auf weitere Aufschickung, Zurückhaltung auf Touristenbelange und letztlich weitere Mieterhöhungen/Vertreibungen vorzutragen.

Auch ich hatte Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass im Stadtteilbeirat die Bedenken hinsichtlich der Langen Reihe sehr ausführlich erörtert worden waren. Letztlich waren dort dann die Straße Berliner Tor (Übergang von der HAW zum Lohmühlengrünzug und ins Stiftsviertel) bzw. die Schlucht östlicher Steindamm als Alternativen benannt worden. Nicht ganz nachvollziehbar ist der Vorschlag von Helmut Voigtland im Namen des Bürgervereins, ausgerechnet den Hansaplatz für das Experiment Shared Space zu nutzen; denn dort haben wir eine echte Verkehrsberuhigung, die dann wieder aufgehoben würde.

War die Senatorin durchaus aufmerksam und schien die Argumente zu hören, warf sich der örtliche GAL-Sprecher Neal für die schnelle Umsetzung ins Zeug und erklärte alle Bedenken für überflüssig. Er wolle die Umwandlung letztlich für sich und seinen Blick aus dem Küchenfenster – Aufschickung und Mietpreiserhöhungen fänden ja ohnehin statt und es sei sinnlos, dagegen etwas tun zu wollen. So viel zur GAL beim Erhalt preiswerten Wohnraums. Leider schienen nicht wenige Anwesende der Meinung von Herrn Neal zu sein. Markus Schreiber möchte für seinen Bezirk vor allem schnell („noch vor Eimsbüttel!“) ein

Projekt Shared Space in Mitte umsetzen – es muss für ihn aber weder unbedingt die Lange Reihe noch überhaupt St. Georg sein.

Wer genau zugehört hat, dem konnten insgesamt Zweifel an dem ganzen Projekt kommen: Laut Frau Hajduk steht für alle sieben Bezirke ein niedriger einstelliger Millionenbetrag für Shared Space zur Verfügung. Wenn alleine die Umgestaltung des Hansaplatzes bisher noch nicht vorhandene zweieinhalb oder drei Millionen Euro kosten soll, kann mensch keine Wunderdinge in diesem Zusammenhang erwarten. Oder anders herum: Mag sein, dass mancheR die Lange Reihe als Experimentierfeld nutzen möchte – es kann sehr wohl am Geld scheitern. (besel)

*Shared Space: Beruht auf einer Idee des Niederländers Hans Mondermann, bisher umgesetzt in den niederländischen Gemeinden und in der Kleinstadt Bohmte bei Osnabrück. Straßenräume werden so verändert, dass alle VerkehrsteilnehmerInnen gleichberechtigt den Raum nutzen – es gibt keine Ampeln und keine Schilder, jeder muss sich mit jedem verständigen. Mondermann hat seine Idee vor einem Jahr recht überzeugend in St. Georg vorgestellt – allerdings auf Nachfrage auch ganz naiv mitgeteilt, dass die betroffenen Straßen attraktiv für TouristInnen wurden und die Mieten für AnliegerInnen um ca. 50 % gestiegen seien. ■



MÜNZVIERTEL

1

Themengebiet Münzviertel

Es ist tatsächlich wahr. Am 25. Sept. 08 um 19.00 Uhr findet in der Schule für Hörgeschädigte Eingang Schultzweg 9 im Rahmen der Hamburgischen „Aktiven Stadtteilentwicklung (2005-2008) die öffentliche Auftaktveranstaltung für das Themengebiet Münzviertel statt. Veranstalter ist das Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte. Neben der Vorstellung des 4 jährigen Handlungskonzeptes für die Quartiersumgestaltung Münzviertel steht im Mittelpunkt der Auftaktveranstaltung die Etablierung des Quartiersbeirates.

Der Quartiersbeirat ist das kommunalpolitische Organ der Quartiersumgestaltung. Der Beirat tagt öffentlich und jeder Bewohner, Gewerbetreibende, Grundeigentümer sowie jede Institution und Initiative innerhalb des Quartiers kann sich für ein Stimmrecht im Quartiersbeirat bewerben. Die eingereichten Bewerbungen der Institutionen und Initiativen werden von den politischen Gremien des Bezirkes bestätigt bzw. ausgewählt während die Bewerbungen der Bewohner, Gewerbetreibende und Grundeigentümer durch Losverfahren am 25. Sept. ermittelt werden. Der Beirat entscheidet über die Verwendung von Mitteln aus einem Verfügungsfonds und um Projektideen, die kurzfristig umgesetzt werden sollen. Der Verfügungsetat beträgt pro Jahr 10.000.-- €

Die Ausweisung des Münzviertels als Themengebiet ist allerdings kein Geschenk von Gottes Gnaden, sondern ist das nüchterne Ergebnis einer 6 jährigen Stadtteilarbeit „von unten“. Eine Arbeit voller Höhen und Tiefen. Mit der Veranstaltung am 25. Sept. beginnt für das Münzviertel ein neues Kapitel. Wiederum voll gestopft mit viel Arbeit und Zeitaufwand.

Günter Westphal für die Stadtteilinitiative Münzviertel

Oberstes Ziel der Themengebietsausweisung Münzviertel ist die Vermeidung von tradierter Stadteilaufwertung mit all ihren bekannten negativen Auswirkungen, wie z.B. die Vertreibung von finanziell schwächeren Bewohnern durch erhöhte Mieten (Gentrifizierung), wie diese beispielhaft in der Schanze, in St.Georg oder zurzeit hochaktuell in Wilhelmsburg zu beobachten ist. Stattdessen zielt die Themengebietsausweisung unter dem Motto: „So wollen wir leben“ auf eine innovative Quartiersumgestaltung als eine emanzipatorische Stadtplanung „von unten“.

Schlüsselprojekte des Themengebietes Münzviertel sind neben der nachhaltigen Standortsicherung der Jugendwerkstatt Rosenallee als quartiersbezogene Produktionsschule Münzviertel die zukünftige Bebauung des Geländes der Schule für Schwerhörgehörige für besondere Formen des Wohnens, des Arbeitens und Studierens im genossenschaftlichen Eigentum als Baugemeinschaften im öffentlich geförderten Wohnungsbau o.ä.

Beide Schlüsselprojekte sind nicht verhandelbar. Sie sind das Herzstück einer poetischen und nachhaltigen Quartiersumgestaltung, die die Ideen und Tatkraft der Betroffenen ernst nimmt und in einem partizipatorischen Prozess mit allen Beteiligten umsetzt. Alles andere wäre pure irdische Augenwischerei und nicht vom lieben Gott gewollt.

Auszüge aus der Gebietsanmeldung des Bezirksamtes Hamburg- Mitte für das Themengebiet Münzviertel*:

5. Handlungskonzept - "Kunst-Wohnen-Stadt" -

.... Inhaltlich werden den Handlungsansätzen drei Handlungsschwerpunkten zugeordnet, die eng miteinander verzahnt sind. „Kunst und Soziales“ sowie „(Halb)öffentlicher Raum“ bilden dabei eine Klammer um das Leitthema „Wohnen und Bewohner“.

5.1 „Kunst und Soziales“

Die zahlreichen sozialen Träger, die im Münzviertel ansässig sind, bringen sich oftmals im Zusammenhang mit künstlerischen Aktivitäten in die Quartiersentwicklung ein und prägen diese. Viele Projekte nutzen Nischen und Freiräume im Münzviertel, gestalten und verändern diese und damit auch das Quartier. So entstehen nicht nur Möglichkeiten der Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen (beispielsweise Bewohner mit Assistenzbedarf und ohne), sondern auch neue Ideen im Bereich künstlerischer und / oder sozialer Aktivitäten.

5.1.2 Schlüsselprojekt: „Schaffung von Synergien und nachhaltigen Vernetzungen zwischen Bildung, Kunst und Quartiersentwicklung“

... Ein Ziel für die längerfristige Gebietsentwicklung des Münzviertels ist es, Ausbildungseinrichtungen im Quartier nachhaltig zu sichern. Damit soll eine stabile Verknüpfung von Ausbildung, Kunst und Quartiersentwicklung erreicht werden, die inhaltlich pädagogische, soziale und künstlerische Zielsetzungen verfolgt. Langfristig soll ein Ort geschaffen werden, der Ausbildungseinrichtung, Quartiersmittelpunkt, Veranstaltungsort und künstlerische Werkstatt ist. ...

... Die Ansiedlung einer solchen Einrichtung wird vom Bezirk Mitte ausdrücklich gewünscht und unterstützt. ...

* Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung April 08 genehmigt
durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Juli 08

5.2 „Wohnen und Bewohner“

Der Handlungsschwerpunkt „Wohnen und Bewohner“ benennt Handlungsansätze, mit denen die Wohnfunktion des Münzviertels gezielt gestärkt und entwickelt werden soll, ohne Entwicklungen anzustoßen, die die jetzige Bewohnerschaft aus dem Quartier vertreiben. Wohnen im Münzviertel soll künftig offensiv verfolgt und als wichtige Funktion und Basis der Quartiersentwicklung anerkannt werden. ...

5.2.1 Schlüsselprojekt: Neues Wohnen ehemalige „Schule für Hörgeschädigte“

... Der Standort der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte hat aus Sicht des Bezirksamtes / Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung eine Schlüsselfunktion für die Zukunft des Münzviertels. Er kann als gezieltes Angebot für besondere Wohnformen (z.B. studentisches Wohnen) entwickelt werden, das bewusst andere Zielgruppen als die HafenCity anspricht. ...

5.3 „(Halb)öffentlicher Raum“

Der Handlungsschwerpunkt (halb-)öffentlicher Raum des Münzviertels bildet eine besonders wichtige Klammer für die Quartiersentwicklung. Er ist eng verzahnt mit den Handlungsansätzen im Schwerpunkt „Kunst und Soziales“ ebenso wie das Wohnumfeld mit den Handlungsansätzen im Schwerpunkt „Wohnen und Bewohner“. ...

5.3.3 Baustein: Münzplatz

Die Umgestaltung des Münzplatzes bedarf eines Grundkonzepts auf dessen Basis Grün- und Aktionsflächen gestaltet und auch verändert werden können. Die Einbindung der Akteure vor Ort ist dabei von hoher Wichtigkeit, um die Aneignung und Bespielung des Platzes nachhaltig zu sichern. Dabei sollen die auf den Platz zulaufenden Straßen, die Unterführung sowie die angrenzenden Nutzungen in die Planungen zur Umgestaltung mit einbezogen werden, um der Bedeutung des Platzes als Herzstück und „Visitenkarte“ des Viertels gerecht zu werden.

Produktionsschule Münzviertel

In diesem Jahr feiert die ehemalige Mädchenvolksschule in der Rosenallee 11 ihr 125 jähriges Jubiläum. Die ehemalige Mädchenschule ist neben der Münzburger (erbaut 1880-1886) das älteste Gebäude im Münzviertel.

Seit der Entstehung vor 6 Jahren steht das Ringen um ein nachhaltiges Schulkonzept für die Jugendwerkstatt Rosenallee 11 im Mittelpunkt der Aktivitäten der Stadtteilinitiative. Mit der erfolgten Anmeldung des „Themengebiet Münzviertel“ für den Zeitraum 2008-2011 ist dieses Vorhaben um ein weiteres Stück näher gerückt.

Für die Entwicklung eines lebenswerten Gemeinwesens ist ein Ort notwendig, der zur Identifikationsstiftung beiträgt. Das Gebäude der ehemaligen Volksschule für Mädchen (die jetzige Jugendwerkstatt) ist schon aufgrund seiner Geschichte hierfür prädestiniert. Es ist das authentische Zeugnis einer 125 jährigen Quartiersgeschichte.

Durch die Einrichtung eines öffentlichen Schulbetriebes - in Form einer quartiersbezogenen Produktionsschule - in der Rosenallee 11, erhält das Gemeinwesen Münzviertel seinen öffentlichen Mittelpunkt zurück. Es soll ein Ort werden, den sich die Schüler und die Quartiersakteure teilen und für den sie gemeinsam verantwortlich sind. Von hier aus sollen die Initiativen für die Quartiersumgestaltung ausgehen. Die Produktionsschule soll Ideenwerkstatt, Produktionsort und Treffpunkt sein. Sie wird aber auch selbst der Ort sein, der von ihren verschiedenen Nutzern gemeinsam entwickelt und gestaltet werden soll.

Am Donnerstag, den 10. Okt. 08 um 18.00 Uhr wird die Stadtteilinitiative im Rahmen der 125 jährigen Jubiläumsfeier in der heutigen Jugendwerkstatt Rosenallee 11 ihre Konzeption einer „Produktionsschule Münzviertel“ zur öffentlichen Diskussion stellen. (GW)

Impressum

Kunstlabor naher Gegenden

Guenter_Westphal@t-online.de

Münzplatz 11 / 20097 Hamburg

Tel.: 040-23 07 36

www.meunzviertel.de



Frau Reha Lübke 1933



Frau Bella Spanier 1933

Ein Stolperstein für Frau Reha Lübke und ein Stolperstein für Frau Bella Spanier

Frau Reha Lübke und Frau Bella Spanier unterrichteten beide als Lehrerinnen an der ehemaligen Volksschule für Mädchen in der Rosenallee 11. Frau Lübke von 1921 bis 1934 und Frau Spanier von 1925 bis 1933. Beide Lehrerinnen waren jüdischen Glaubens. Am 09.07.1942 wurde die damals 62 jährige Frau Lübke nach Theresienstadt und dann später weiter am 09.10.1944 nach Auschwitz deportiert. Und die damals 57 jährige Frau Spanier wurde am 25.10.1941 nach Lodz und am 10.05.1942 weiter nach

Chelmno deportiert. Weitere Lebensdaten der beiden Frauen sind nicht bekannt.

Am Freitag, den 26. September um 12.00 Uhr wird die Stadtteilinitiative Münzviertel gemeinsam mit der „Rackow-Schule gGmbH“ und der „Jugendwerkstatt Passage gGmbH“ im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung: „30 Jahre Jugendwerkstatt Rosenallee“ die beiden ehemaligen Lehrerinnen mit je einer weißen Rose vor den zu ihren Ehren im Bürgersteig Rosenallee 11 verlegten Stolpersteinen gedenken.



„Kunstlabor naher Gegenden e.V. i.G.“ (KuNaGe)

Als sich abzeichnete, dass das Themengebiet Münzviertel beschlossene Sache ist, fand am 10.7. die Gründungsversammlung des Quartiersvereins „Kunstlabor naher Gegenden e.V.i.G.“ (KuNaGe) statt. Für die Realisierung künstlerischer/sozialer Projekte im Viertel ist ein geschäftsfähiger Träger in Form eines Interessenvereins notwendig, der Ansprechpartner für die Akteure und Behörden ist. Der Verein gab sich eine Satzung. Danach will der Verein die Quartiersumgestaltung mit seinen Schnittmengen „Kunst-Soziales-Bildung-Stadtplanung“ emanzipatorisch und modellhaft fördern.

Die Verbesserung der Lebenslagen aller ansässigen Bewohner mit dem Ziel der uneingeschränkten Teilhabe an der Gestaltung des Gemeinwesens wird als ein weiteres Ziel definiert. Dabei steht im Fokus die Weiterentwicklung der Lebens-, Wohn- und Arbeitsbedingungen als auch das Entgegenwirken gegenüber Gentrifizierungsprozessen. Als Vorstand wurden gewählt: Günter Westphal (Vorsitzender), Michel Chevalier (Stellvertretender Vorsitzende), Klaus Stürmann (Schatzmeister), Anna Dauermann und Ulrich Nehls (Beisitzerin bzw. Beisitzer) - (KS)

ANZEIGE

St. GeorgerInnen aktiv für das Volksbegehren „Eine Schule für Alle“

Hamburgs Bildungslandschaft ist in Bewegung geraten: Nicht nur die überholte Hauptschule ist abgeschafft, vielmehr lernen nun alle Kinder bis zur 6. Klasse gemeinsam. Doch spätestens danach wird weiterhin gesiebt, geht der eine Teil auf die so genannte Stadtteilschule, der andere aufs Gymnasium. Wer wohin kommt, entscheidet sich meist nach sozialer Herkunft. Damit werden die Weichen für den beruflichen Lebenserfolg quasi in der Pubertät gestellt.

Wir St. GeorgerInnen wollen die bildungspolitische Aufbruchsituation nutzen und einen konsequenten Schritt weiter gehen: hin zu einer einheitlichen Schule für Alle! Wir plädieren dafür, dass alle Kinder bis zur 10. Klasse zusammen bleiben können und in kleineren Klassen individuell gefördert werden. Diese Gemeinschaftsschule würde endlich an den europäischen Normalverhältnissen anknüpfen und den in den PISA-Studien zutage getretenen Hauptmangel in der bundesdeutschen Schul- landschaft abstellen. Für kleinere Stadtteile wie St. Georg dürfte eine solche Gemeinschaftsschule auch bedeuten, dass wieder alle Kinder von der 1. bis zur 10. Klasse in ihrem eigenen Viertel zur Schule gehen können.

Wir unterstützen daher das hamburgische Volksbegehren „Eine Schule für Alle“, für das in der Zeit vom 19.9. bis 9.10.2008 gut 60.000 Unterschriften gesammelt werden müssen. Dann findet bei einer der Wahlen im Jahre 2009 ein Volksentscheid statt. CDU und GAL haben sich in ihrem Koalitionsvertrag verpflichtet, die Ergebnisse von Volksentscheiden einzuhalten. St. Georg, den 30.8.2008

ErstunterzeichnerInnen (die Funktionsbezeichnungen dienen nur der Personenangabe): Peter Bertelmann, Elternvertreter der Kita St. Marien; Dr. Joachim Bischoff, Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft; Kai Fieguth, Geschäftsführer des Kinderhauses KoppelKinder; Karla Fischer, 2. Vorsitzende der Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.; Irene Giese, Mutter und Anwohnerin; Andrea Gottschalk, Studienrätin; Jutta Gritti, Mutter und Vorstadt Bühne St. Georg; Bernd Homann, Anwohner; Volker Honold, Vater und St. Georger Stadtteilbeiratsmitglied; Michael Joho, 1. Vorsitzender des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V.; Regina Jürgens, Frauenbeauftragte; Gode Wilke, Vorstand VafK Landesverein HH e.V.; Hermann Jürgens, St. Georger Stadtteilbeiratsmitglied; Kirsten Khaschei, Elternvertreterin des Gymnasiums Klosterschule; Johannes Landwehr, Elternrat der Heinrich-Wolgast-Schule; Wolfgang Rose, Chef der Hamburger Gewerkschaft Ver.di; Wolfgang Schnaubelt, Sozialpädagoge im Kinderhaus KoppelKinder; Berno Schuckart, 1. Vorsitzender einer MitarbeiterInnenvertretung; Michael Schulzebeer, Oberstudienrat; Heidrun Sperling, 1. Vorsitzende des Sportvereins Vorwärts St. Georg e.V.; Bernhard Stietz-Leipnitz, Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte für DIE LINKE/St. Georg.

Kontakt: M. Joho, Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9, 20099 Hamburg, Tel. 280 37 31. Mehr Informationen im Internet unter: www.eineschule.de

Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.

Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei
Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Mobile Fußpflege



- Nagelbehandlung
- Hornhautbehandlung
- Hühneraugentfernung
- auf Wunsch auch Lackierung



Lennart Müller
ärztlich geprüfter
Fußpfleger kommt
zu ihnen nach Hause

Tel. 0176/24150815

A KUNTZSTÜCK!

Schmuckdesign
Individuelle Anfertigung
Goldschmiedekurse

Annette Kutz • Koppel 94 • 20099 Hamburg
Fon & Fax 28 05 19 91 • www.kuntzstueck.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 h + nach Vereinbarung

Schankwirtschaft

Geel

HAUS

in St. Georg

Wir haben mehr zu bieten
als einen
Raucher- und
Nichtraucherbereich!

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

„Der lachende Drache“ und
aktuelle Termine im Internet
unter www.gw-stgeorg.de

Martin BEHRENS
Heilpraktiker

Praxis für Naturheilkunde und Homöopathie
Steindamm 105
Ecke / U Lohmühlenstraße
040 / 74 12 67 69
www.hp-martin-behrens.de
Termine nach Vereinbarung

Der lachende Drache

Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099 (Stand: September 2008)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 25. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie erscheint alle 3 Monate. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffen wir, dass Sie bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, Tel.: 24 48 21

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Lange Reihe 26	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemeinmedizin/ Psychotherapie	Bernd Schlehofer	Lange Reihe 14	28006333
Allgemeinmedizin	Dres. med. Refmir Tadzic, Dorothee Kühne-Waede	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Assistenz u. Wohn- angebote f. Menschen m. Behinderung	alsterdorf assistenz ost Gudrun Wahl	Münzplatz 4	238 56 10
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Energiemedizin/ Präventivmedizin / Störfeld- Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	18113312
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73

ärztlich geprüfter Fußpfleger	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
Heilpraktiker	Martin Behrens	Steindamm 105	74126769
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Sanitätsfachgeschäft	Adolf Mock	Soester Straße 41	24 39 37
Orthopädienschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin-hamburg.de	280 555 44
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Psychotherapie	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie- Luise Langenbach (Psychol.Psychother.)	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus-Döring (Psychol.Psychotherap)	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler- Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Blick über'n Zaun

Zur liebsten Beschäftigung der St. Georger Stadtteilrecken gehört natürlich die Lektüre der „anderen“ Zeitung, in diesem Fall der vom örtlichen Bürgerverein (BV) herausgegebenen „Blätter aus St. Georg“. Die letzte Juli/August-Ausgabe beschäftigt sich vor allem mit dem Konzept Shared Space. Darüber hinaus geht es aber auch um die Zurückweisung eines im letzten „Lachenden Drachen“ gemachten Vorwurfes an die Adresse des BV. Wir hatten in unserer Sommernummer kritisiert, dass der BV leider dem Behördenansatz folgt, den jahrzehntelang wirksamen Beirat in seiner Zuständigkeit für ganz St. Georg zu beschneiden. Konkret hat der BV nun schon zwei Mal (angesichts anderer Mehrheiten allerdings vergeblich) beantragt, die aktuelle halbe Stunde vom Anfang auf das Ende der Sitzung zu verlegen, also gewöhnlicherweise von 18.30/18.45 Uhr auf ca. 21.00 Uhr, auf einen Zeitpunkt also, zu dem ein größerer Teil der BesucherInnen die Beiratssitzung oft schon verlassen hat. Der BV begründet seinen Antrag mit dem Hinweis, man müsse den Anliegen von St. Georg-Mitte, lies dem vom Senat geförderten Entwicklungsquartier rund um den Hansaplatz, mehr Aufmerksamkeit zuteil werden lassen. Tatsächlich hätte die Verschiebung der aktuellen halben Stunde nach hinten zur Folge, dass Themen aus ganz St. Georg ans Ende der Sitzung verbannt werden würden. Das hätten einige Bezirksleute schon lange gerne, dass wir im Stadtteil nicht mehr zu allen stadtteilrelevanten Fragen unseren Mitwirkungsanspruch geltend machen, und nun eben leider auch der BV.

Aus Sicht des Einwohnervereins ist der BV-Antrag gegen die umfassende BürgerInnenbeteiligung gerichtet, weil doch gerade bei dieser aktuellen halben Stunde zu Anfang der Sitzung immer wieder Menschen mit ihren Sorgen und Anliegen in Erscheinung treten, um diese spontan und unmittelbar vorzubringen. Gerade diese aktuelle halbe Stunde, die mit der Verpflichtung einher geht, dass die BezirksvertreterInnen Stellung nehmen müssen, ist das Salz der BürgerInnenbeteiligung in diesem Gremium. Was uns dagegen beim Entwicklungsquartier St. Georg-Mitte wiederholt als völlig neue Qualität der BürgerInnenbeteiligung verkauft werden soll, erweist sich bei Lichte betrachtet bisher als eine Schimäre, ein Trugbild. Haben wir wirklich beim Neubau des Ex-DAK-Riesenkompleses am Steindamm im Stadtteilbeirat ein Wörtchen mitreden können? Nein, haben wir nicht! Sind wir jemals gefragt worden, ob wir immer noch mehr Hotels und Restaurants akzeptieren würden? Nein, sind wir nicht! Hat

man uns im Beirat über den neuen Bürokomplex an der Ecke Lindenstraße/Adenauerallee in den vergangenen Jahren auch nur informiert? Nein, auch das hat man nicht! Wurde uns nicht erzählt, dass die Stadtteilbeiratsideen und -beschlüsse für die Umgestaltung und Belegung des Hansaplatzes quasi eins zu eins übernommen würden? Ja, hat man, und zwar mehrmals! Und was nehmen wir jetzt in kleinen Dosen zur Kenntnis? Dass statt der 2 bis 3 Millionen Euro für den Umbau womöglich nur 500.000 Euro zur Verfügung stehen, dass also alle in umfänglichen Workshops erarbeiteten Vorschläge für die Katz sind! Wir sind gespannt, was von den im letzten Jahr so großartig formulierten Vorsätzen, Versprechungen und Ergebnissen denn wirklich überwächst. Wir geben uns da wenig Illusionen hin, kämpfen aber um jede noch so kleine Verbesserung und – gegen jeglichen, klitzekleinen Abbau der sowieso schon wenigen Beteiligungsrechte!

Der BV ist mit seinem Ansinnen auf dem Holzweg und schadet mit dem o.a. Antrag der umfassenden BürgerInnenbeteiligung in St. Georg. Martin Streb, der stellvertretende BV-Vorsitzende, hat dies in der letzten Blätter-Ausgabe unterschwellig bestätigt. Er schreibt dort: „Zu viele lokale Einzelprobleme...wie falsch geparkte PKW, unebene Fußwege, Litfaßsäulen, Baulärm zur Unzeit...“, ständen da im Mittelpunkt bzw. am Anfang der Beiratssitzung. „In der Folge fehlte Zeit für die eigentlichen Themen zur Stadtteilentwicklung von St. Georg-Mitte“. Was will uns das anderes sagen, als dass dem BV die „vielen lokalen Einzelprobleme“ von Betroffenen und Initiativen eben doch nicht so wichtig sind, wie „die eigentlichen Themen“? Wir vom Einwohnerverein halten auch weiterhin an den vielen kleinen und lokalen Einzelproblemen fest, nehmen ganz St. Georg auf den Zettel und arbeiten weiter an unserer Utopie eines Viertels, in dem auch die Normalos und Benachteiligten ihren Platz behalten! Und zwar in dieser Reihenfolge, auch in der Tagesordnung!

Ach ja, ein Nachsatz sei erlaubt. Oft, wenn der BV in den vergangenen Jahren für bestimmte Positionen inhaltlich kritisiert wurde, reagierte seine Leitung mit persönlichen oder politisch verbrämenden Attacken. So auch in der letzten Blätter-Ausgabe. Wenn der BV bei seiner Aufstellung der Positionen der Parteien zu Shared Space anmerkt, dass der Einwohnerverein „sich ganz offenkundig“ den Auffassungen der Linken „angeschlossen“ habe, so ist das einmal mehr völliger Quatsch, aber natürlich eine beabsichtigte Finesse. Heisst es doch im besagten Blätter-Artikel weiter, dass

diese Position ja „nachvollziehbar“ sei, da „die Wortführer des Einwohnervereins gleichzeitig führende Vertreter der Linken im Bezirk“ seien.

Den Einwohnerverein gibt es seit nunmehr 21 Jahren, seit mehr als einem Jahrzehnt wehrt er sich – im Gegensatz zum BV – gegen Aufschickung und Verdrängung. Aus dieser Perspektive betrachtet er seit ein-dreiviertel Jahren auch Shared Space und lehnt das Konzept für die Lange Reihe wegen der hier zu erwartenden Mietpreiserhöhungen und der Verdrängung des Kleingewerbes ab. Vor ein-dreiviertel Jahren hat es die Linke als Partei oder gar Stadtteilgruppe noch gar nicht gegeben. Übrigens sind alle Mitglieder des sechsköpfigen Einwohnervereins-Vorstandes ohne Parteibuch, im Gegensatz zum größeren Bürgervereins-Vorstand, bei dem wir noch immer darüber spekulieren, ob die eingeschriebenen SPD- und CDU-Mitglieder die Mehrheit stellen oder nicht. Richtig, ein gewählter Kassenprüfer des Einwohnervereins möchte ausdrücklich als Mitglied der Linken hervorgehoben werden. Das ist schon okay! (jo) ■

Skat und Klönschnack

Die offenen Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10 löckt in ihrem Jubiläumsmonat September 2008 (15 Jahre!) mit einigen interessanten Angeboten. Da gibt es Nachmittage für Bingo (**3.9., 15 Uhr**) und Skat (**6.9., 14 Uhr**), English Conversation (**20.9., 15 Uhr**), den Freundeskreis Alleinreisender (**14.9., 11 Uhr**) und einen allgemeinen Gesprächskreis (**14. und 28.9., jeweils 15 Uhr**), aber auch die Beratung des LAB-Pflegedienstes (**11.9., 14-15 Uhr**) kommt nicht zu kurz. Auf die 15-Jahre-Geburtstagsparty (**12.9., ab 15 Uhr**) weisen wir in diesem DRACHEN auch an anderer Stelle hin.

Besonders bemerkenswert ist aber noch eine Veranstaltung der LAB in Kooperation mit der Geschichtswerkstatt St. Georg am **27. September, um 15 Uhr**. Der unregelmäßige „Klönschnack“ von Jung und Alt ist dieses mal dem Thema „Gutes aus der Küche“ gewidmet. Es geht also um Küchengeschichten und Küchenlatein, um Glanzpunkte und Niederlagen am Herd. ■

Was macht das Pommersche Lamm im Käseladen?

Wenn man so durch das fleischlose St. Georg zieht, könnte man meinen, hier leben nur Vegetarier! Aber der Schein trügt. Die köstlichen Rügener Würste und Heidschnuckenprodukte, die Alles Käse + Co in der Elmenreichstraße 28 neben dem Käse anbieten, haben schnell eine Fangemeinde gefunden.

Schmackhaftes aus der Region in den Stadtteil zu bringen, hat Isolde Werner immer auf dem Zettel und dabei das Rauwollige Pommersche Landschaf im Biosphärenreservat am Schaalsee entdeckt. Eine Jahrhundertalte Rasse, ursprünglich von der Insel Rügen. Fast vom Aussterben bedroht wird die heute von Schäfern in der Region wieder erfolgreich gezüchtet.

Genutzt werden die Tiere heutzutage nicht nur zur Landschaftspflege, vielmehr werden sie geschätzt für ihr delikates und natürliches Fleisch sowie die kräftige Mischwolle. Während das Fleisch aufgrund der ausschließlichen Weidehaltung einen fast wildbretartigen Geschmack aufweist, eignet sich die Wolle mit ihrer besonderen Struktur gut zum Handspinnen. Mit Letzterem hat ein Stadtmensch wohl weniger im Sinn - aber wer weiß, vielleicht kommt die Zeit des „Spinnens“ auch wieder!

Auf der Weide geboren, leben und entwickeln sich die Lämmer in ihrer Herde ausschließlich draußen in extensiver Weidehaltung. Das gute Weideland wird dabei auf ganz natürliche Weise durch die Schafe gedüngt. Da muss der Mensch nicht künst-

lich nachhelfen. Ja, und wenn es auch irgendwie traurig ist, nach dem Sommer werden immer einige Tiere geschlachtet. Dabei sei betont, dass dies in einer Hauschlachtereier vor Ort und ohne Stress für die Tiere passiert. Und wie kommt das Pommernlamm nun in den Käseladen?

Einfach durch Bestellung bei Alles Käse + Co, allerdings zu festen Terminen. Wer sich schlau machen will, erkundigt sich bei Isolde Werner im Laden direkt oder sendet eine Mail an info@alles-kaese-und-co.de und erhält eine umfassende Information. Und nur keine Angst, die Preise sind fair! Wer alt genug ist, um zu teilen, also mit Freunden und Bekannten gemeinsam bestellt, kann ein Lamm für 13,50 pro Kilo erwerben. ■



Eine Schule für Alle

Volksbegehren

19.09.08 - 09.10.08

„Das große Sammeln beginnt“

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde „Einer Schule für Alle“,

wir laden Sie und Euch ganz herzlich zu unserem **Auftaktfest** ein:

am DONNERSTAG, 18.09.2008, um 19.00 Uhr
in die **Ida-Ehre-Gesamtschule, Aula, Bogenstr. 36, 20144 Hamburg.**

Unser Gast an diesem Abend wird Dr. Ernst Rösner sein, der uns seine Erfahrungen mit dem Aufbau der Gemeinschaftsschule auf Fehmarn schildern wird und uns mit seinem Referat auf die vor uns liegenden drei Sammelwochen einstimmen möchte.

Bei Musik (Klavier und Oldie-Rock) wollen wir mit Ihnen/Euch den genauen Ablauf des Volksbegehrens besprechen, das Material vorstellen, eventuelle Fragen klären und bei Getränk und Brezeln ausreichend Zeit für Gespräche haben.



Für Freunde des Hamburger Nachtlebens gibt es noch ein besonderes Mitternachtsevent!

Wir freuen uns auf Sie/Euch!

Mit herzlichen Grüßen,




Karen Medrow-Struß
Elternverein Hamburg

Simon Völker
SchülerInnenkammer Hamburg

Klaus Bullan
GEW-Hamburg

LINDENBAZAR

Handels GmbH

"IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE"



WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM
OBST & GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....



Da macht Einkaufen
noch richtig Spaß...

ÖFFNUNGSZEITEN

MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15
www.lindenbazar.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.



87979-0

www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhaus 20 • 20097 HH

KUNSTRAUM HosenStall

Phenissage
am 27.08.2008
um 20.00 Uhr



HosenStall
Elmenreichstraße
Hamburg

DORFLEBEN

15 Jahre jung

Am 12. September, 11 Uhr, begeht die Seniorenbegegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10 ihren 15. Geburtstag. Gestartet in einer Situation, in der der Platz und die umgebenden Straßen noch stark von der Drogenszene geprägt waren, haben sich die Mitarbeiterinnen nicht klein kriegen lassen, ein umfassendes, offenes Angebot für ältere Menschen zu entwickeln. Vom Skatdreschen über Gesprächskreise bis hin zu Ausflügen – „die LAB“ ist aus dem Leben vieler älterer MitbürgerInnen nicht mehr wegzudenken. Wir sagen unserem Monatsjubililar, dem Nachbarn des Stadtteilbüros, der LAB-Leiterin Bärbel Oldermann und ihren Mitarbeiterinnen den allerherzlichsten Glückwunsch! ■



Filmprojekt

„Letzte Chance“, lautet der Titel eines Psychothrillers, der gegenwärtig in St. Georg gedreht wird. Autorin Ninon Schubert und Regisseur Michael O'Connor gestalten in dem Film eine Geschichte um den 58-jährigen Jim, der viel Bockmist gemacht und schon vor langem seinen Sohn Tom aus den Augen verloren hat. Nun trifft er ihn wieder, und er kämpft um diese Beziehung, doch die dunkle Vergangenheit holt ihn ein... „Die Geschichte spielt in St. Georg und zeigt den Stadtteil von allen Seiten und zu allen Zeiten.“ Wir dürfen gespannt sein, wenn der anderthalbstündige Streifen Anfang 2009 zu sehen sein wird. ■

Martin läuft und läuft und...

Von Susanne, Paula, Kristina, Marc, Ernie und Peter werden wir seit einiger Zeit mit Informationen über die neuesten Wettkampferfolge versorgt, die unser St. Georger Pakete-Mann – bekannt auch als „DHL-Martin“ – in der Welt erzielt, meist zum Besten unfallgeschädigter Kinder. Wir sind stolz darauf, dass die Erfolgsserie nicht abreißt. Am 27. Juli hat uns Martin beim Bodensee-Marathon in 2.43,17 Stunden den 2. Platz beschert. Am 30. Juli konnte er nach 9,14 Minuten den Dresdner Treppenlauf immerhin mit einem 6. Platz beenden;

es galt, 1876 Stufen über 40 Stockwerke rauf und 39 Etagen runter zu bewältigen. Beim Halb-Marathon in Schwerin gab's für 1.26,18 Stunden den 4. Platz, am 10.8. beim Halb-Marathon in Magdeburg mit 1.34,13 Stunden den 7. Platz und am 17.8. bei einem Marathon in Dänemark mit 3.03,09 Stunden den 4. Platz. Nun wissen wir also, was DHL-Martin so treibt, wenn er mal gerade nicht die Pakete an uns ausliefert. Wir drücken natürlich auch in der nächsten Saison kräftig die Daumen! ■

Rosa lässt grüßen

Das vor kurzem mit Mann und Maus in die Zimmerpforte 8 gezogene Rosa-Luxemburg-Bildungswerk hat soeben sein neues Halbjahresprogramm herausgegeben. Die rund zwei Dutzend Veranstaltungen finden an verschiedenen Orten in Hamburg statt, einige aber auch im „Treffpunkt St. Georg“ direkt am Hansaplatz. Der langjährige Bezirkspolitiker Gerhard Behrens wird z.B. am Wochenende 20./21. September (von 10-18 bzw. 10-17 Uhr) in die „Kommunalpolitische Praxis“ einführen. Das Angebot

richtet sich an alle in Gremien und Initiativen engagierten und kommunalpolitisch interessierten Menschen.

Der TeilnehmerInnenbeitrag beträgt 15 Euro, ermäßigt 5 Euro. Anmeldung unter info@rls-hamburg.de oder Tel. 29 88 24 35.

Alle weiteren Veranstaltungen – beispielsweise eine am 1. Oktober, um 19.30 Uhr, zur Auswertung der bayrischen Landtagswahl – sind der neuen Broschüre zu entnehmen oder im Internet unter www.rls-hamburg.de einzusehen. ■

Rosa-Luxemburg-Bildungswerk

Reformhaus
Engelhardt

Entdecken, was gut tut.

Naturkosmetik, Naturheilmittel,
hochwertige Bioprodukte. Für Ihre
Gesundheit und Ihr Wohlbefinden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Lange Reihe 104 · Telefon 24 87 06 88

Manfred Alex

Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht,
Erbrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 · 20099 Hamburg – St. Georg
Fax 2 80 18 06 · Tel. (0 40) 24 98 36
www.alex-goergens-theel.de

Terminmeldungen

für den „GEORG“

bitte bis zum 20. des jeweiligen
Vormonats an die Redaktion
melden:

E-mail: MichaJoho@aol.com

Tel.: 280 37 31

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Volker Honold,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Kirsten Khaschei,
Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare